

Digital Radio Mondiale (DRM) feiert Premiere in Genf

[fp] Frankfurt am Main - Anlässlich der World Radiocommunication Conference (WRC) in Genf vom 9. bis 20. Juni strahlt T-Systems erstmals live ein tägliches Radioprogramm über Digital Radio Mondiale (DRM) aus.

DRM ist der einzige, international akzeptierte digitale Übertragungsstandard für Lang-, Mittel- und Kurzwelle. Er nutzt weltweit bestehende Frequenzen und Bandbreiten. Zur WRC verbreit der Media&Broadcast-Bereich der Telekom-Tochter von seiner Sendestation in Jülich digital c englischsprachige Programm der Deutschen Welle sowie Multimedia-Inhalte des Fraunhofer Instituts IIS. T-Systems ist Gründungsmitglied des DRM-Konsortiums, in dem heute mehr als Teilnehmer aus 30 Ländern vertreten sind.

Zurzeit strahlt T-Systems digitale Programme in mehreren Projekten über DRM aus. Im Kurzwellenbereich ist T-Systems für internationale Rundfunkstationen von Jülich aus tätig. Täglich sendet der Dienstleister für verschiedene Veranstalter auch über die digitale Mittelwell In Kürze kommen noch digitale Langwellenprogramme dazu.

Wegen der vergleichsweise geringen Tonqualität leiden analoge Kurz-, Mittel- und Langwellenprogramme unter stagnierenden Hörerzahlen. Die digitale Audiokompression verbessert den Klang der Programme aber deutlich. Sie erreichen so eine UKW-ähnliche Qualität. Ein weiterer Vorteil: DRM bietet auch die Möglichkeit, parallel zu den Audiosignalen Zusatzinformationen wie Multimedia-Inhalte zu verbreiten. Rundfunkveranstalter können die Programme zudem auch auf alternativen Frequenzen ausstrahlen. Das Gerät wählt dann an jedem Standort automatisch den Kanal für den optimalen Empfang aus und wechselt bei Bedarf auf eine andere Frequenz.

DRM ist für nationale ebenso geeignet wie für internationale oder interkontinentale Aussendungen. "Das spannende an DRM ist die Vorstellung, jedes Radioprogramm auf der ganzen Welt empfangen zu können", sagt der Vorsitzende des deutschen DRM Koordinations Komitees, Michael Pilath von T-Systems.